Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Erfcheint 3 mal wöchentlich : Dienstags, Donnerslags und Samstags : Bezugspreis monatlich 45 Pfg., durch die Polt :: vierteljahrlich IIIk. 1.20 und Beftellgeid, :: (Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Erbenheim Helloch, Igliabt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Rautob, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildfachlen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amflichen Cell werden pro Zeile mit 30 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unter fir. III0 a. :: ::

Redaktion und Gechäftsitelle : Bierfradt, Etke Moritz- und foberftraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Sierfradt

Mr. 57.

m 9. Tagi

n, bon einen fein. Diefe

8 Tine in bie Bode

urud, melde

n, Die 3mpf enthalten

ren Berfon

nber burfe

tommen, b

ein Berban

ing berielbe te Umidia

ein reine

Mrgt gun

nadrichtige

ig, ober m

1, nicht

Eltern Diel

für Erftimpi

thunben,

. Die Ru Das Turne

nis gebraa

Dofmann. 17 aus b

e haben bi war jede

gefegliche

ftabts durch Ben

nzuzeigen.

ofmann

Uhr anfai ld Diftri

Dojmana

etten

Zeitung ...

erwohum

jiadter P

d. Bierft. B

eum.

n Tapet e Filzpul der Fusbor tielt

s Wags

beinftrage mer 3377.

auter adfahren) bei r & Co., Autan

Lehrling

eingeftellt

r & 60.

oder Bat

u weit v. D

liebsten

rt gegen

ucht. Di

ition ber 8 Beitung.

amm.

ng.

Samstag, ben 5. Mai 1917.

17. Jahrgang.

Die Offenstven auf der Bestefront sollen dis zum herbst dauern, so lange, dis die Engländer und Franzosen an der letzten befestigten deutschen Stellung angesommen sein werden. So sabulieren sie jetzt ihren leidtragenden Bolfsgenossen vor, nachdem sie ihre ersten Durchbruchsversuche haben scheitern sehen. Auch lieft man neuerdings wieder in der Vierverbandspreise, derjenige werde stegen, der in den letzten 24 Stunden des Krieges noch die meisten Rerven habe. Offendar soll die Bevösserung in England und dem so schwerzeitet werden, daß der Krieg gegebenensalls noch die 1918 dauern muß, wenn die Außenmächte ihren frisosen liederfall auf die Westmächte nicht schon vorher mit dem Eingeständnis ihrer Riederlage büßen sollen.

Die Offenfivfampfe bauern jest balb 4 Bochen, und fie brachten ben Gegnern grauenhafte Blutber

Die ganz außerordentlich schweren Verluste der Franzosen im Raume von Neims wurden durch sich ergänzende Meldungen erhärtet. So wurden allein deligd von Berrh-au-Bac am 30. April vor einem einzigen schmalen feindlichen Divisionsabschnitt 1000 wie Franzosen und 600 gefallene Russen gezählt, die der Gegner bet seinen nuzlosen Teilangriffen auf die döhen östlich von Berrh-au-Bac liegen ließ. Diese Jahlen sind noch unvollständig, da nicht alse Gessangenen in der Tiese des dortigen Geschisstreisens gesählt werden konnten, sondern nur die unmitteldur vor den deutschen Linien liegenden. Bei niedriger Schähung verlor der Gegner auf diesem einem Geschissdeschlänitt nindestens 2000 Tote, was einem Gesamtverlust von 8000 Toten und Berwundeten entspricht. An anderen Abschinkten erlitt der Gegner ähnliche, zum Teil noch iöhere Berluste. Da die Franzosen allein bis zum 28. April mindestens 47 Divisionen, die sestgestellt vurden, einsetzten und auf der breiten Front von 80 Kilometern ganz ungewöhnlich starfe Berluste bei den gescheiterten Massenstellste in den ersten viersehn Tagen der großen französischen Offensive dereise die Zisser von 150 000 erreichen, wenn nicht übersichten.

englifden Angriffstruppen maren Die englifden Ber-infte entsprechend bober. Unter Berudfichtigung ber tohen frangofischen und englischen Berlufte in ben kampftagen bom 28. Lipril bis 3. Mat muffen bie Gesamtverlufte ber Englander und Frangosen seit Beginn ber Domeloffensive auf mindeftens 300 000 per

Mijo: in 4 Wochen: 300 000 Mann, bis Berbft,

Bin Ronigreich für einen guten Gepanfen gegen Die

Den ernfthaft bentenben und rechnenben Eng. Andern, die im Kriegstaumel den Kopf und ange-lichts der Zenfur den Mut des freien Wortes noch nicht verloren haben, macht der U-Boottrieg immer ardhere Sorge. Bei Erörterung der "eine wahrkaft erforedende Perspective" erössneden neuerlichen Schiffsversenkungen und der gegen die Tauchbootge-lahr ergriffenen Mahnahmen führt ein Leitartikel in Abeulen "Manchester Guardian", dem größten

The police of

englischen Provinzblatt, vom 27. April aus, die Lebensmittelbeschränkungen seien nühliche und notwendige Maßnahmen, wiewohl das "fürtere Anziehen des Leibriemens sür eine die Meere beherrschende Macht eine nicht eben beroische Attitude seit. Die Unterdindung des auswärtigen Handels sei nur durch Schmälerung der Einfünste Englands und Aufgabe seiner imperialistischen Stellung möglich; beide Maßnahmen aber seien lediglich Balliat ib mittel, unerhebliche dilssmittel, zur Beschwichtigung der Krankheitsschmptome und nicht eine heilung der Krankheitsschmptome und nicht eine heilung der Krankheit selbst. Die Nadisalfur bestehe lediglich in der Bernichtung der Tanchboote und in der Erbauung von mehr Schiffen, als die Tauchboote versenken konnten. Es sei mögslich, daß gegen den Tanchbooterieg kein Krant gewähsen sei, und daß die anerkannten orthodogen Grundsähe siber Seemacht nachgeprüft werden müßten. Dann müsse man sich mit aller Wächt auf Reubauten wersen.

Groffgugige ameritanifde Albernheiten, Großzügige ameritanische Albernheiten, in die Welt geseht mit dem von Scheu und Erfenntnis nicht belasteten Hankes-Gemüt, sind in der letten Zeit in der U-Bootfrage recht viele in die Welt geseht worden, besonders in Berbindung mit der Joee der Hotzschiffe. Der Leiter der amerikanischen Schisschiffe dusschüffes, William Denman, hat den Ban von monatlich 200 000 Tonnen (!!) steiner Hotzschiffe angekündigt. Sein Ziel sind 800 die 1000 Schiffe, die 10 die 12 Knoten die Stunde laufen. Seiner Meinung nach können diese in 10 die 14 Monaten fertiggestellt werden. Denman ist der sessen lieberzeugung, daß nach können diese in 10 bis 14 Monaten fertiggestellt werden. Denman ist der sesten lleberzeugung, daß monatlich 200 000 Tonnen Shijfsraumvermehrung durch Holzschiftsau erzielt werden könnte. Wahrscheinlich würde man nach 7 bis 8 Monaten don sest an gerechnet mit dieser Arbeit be ginnen können. Die Schiffe werden 3000 bis 3600 Tonnen Fassungsvermögen haben. Hat Amerika erst diese Holzschiffsstote, dann werden nach Aufsassung der Schiffahrtskunnmer die Mittelmächte davon überzeugt werden können, daß es zweckos war, gegen Amerikas Wälber, Wasschinensabriken und Arbeit zu kämpsen."

mifo Silfe früheftene gegen Ende bee Jahres. Diese Höffnungen genügen ben Engländern nicht; denn sie ahnen wohl, daß sie dis dahin keine Schonzeit haben werden. Daber kagt der "New Statesman", eine angesehene sozialistische Wochenschrift in London: "Die früheste Erleichterung, die uns daraus erwachsen kann, darf nicht eher als in füns Monaten erwartet werden: sie könnte aber sehr bedeutend gegen Ende des Jahres werden."

Denman selbst schäftischauten aber gar auf 10—14 Monate, rechnet also zum wenigsten mit einer Kriegsdauer dis Mitte 1918. Das dürfte für die Engländer ganz besonders angenehm zu hören sein.

gang befonbere angenehm gu horen fein.

Berlin, 3. Mai. In der Racht vom 2. zum 3. Mai wurde ein feindliches Torpedomotor-boot durch unsere Borpostenstreitfräste vor der flandrischen Rüste verfenkt. Ein zweites wurde so schwere beschädigt, das seine Bernichtung wahrschein-

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. Dit 279 Mann untergegangen.

Die englische Abmiralität teilt mit, der britische Transportdampfer "Arcadian" (8939 Br.-Reg.-To.) mit Truppen an Bord ift am 15. April im oftlichen Mittelmeer torpediert worden und binnen fünf Minuten gefunken. 279 Mann werden vermißt und find vermutlich ertrunten.

Weitere Berfenfungen.

Weitere Versenfungen.
Wie das Blatt "Imparcial" in Madrid meldet, ist det der Einsahrt des St. Georgstanals der englische Dampser "Tempns" mit 4800 Tonnen Wineralladung von einem Unterseeboot versenkt worden.

Das Blatt "UBE" in Madrid gibt die Tonnenzahl der kürzlich beim Kap Spartel (bei Tanger) versenkten englischen Dampser solgendermaßen an: "Rewimoor" 3535 Tonnen, "Lowdale" 2600 Tonnen, "Seewell" 3780 Tonnen und "Hermoor" 3098 Tonnen.

Die Zahl der im April versenkten norwegischen Schiffe beträgt über 70 (im März 66). Gegen hundert norwegische Seeleute sind umgekommen.

Die Rartoffelnot in England.

Die Klagen über die Kartoffelnot in England werden immer allgemeiner. Die Kartoffelpflanzungen auf den Kanalinseln, auf die man rechnete, um dis zur nächten Ernte durchzulommen, sind gerade in diesem Jahre start zurüdgebilden. Bezeichnend ist, daß vielsach Kartoffeln kudweise versanst werden.

Der Mangel an Arbeitetraften in Annaba. In der großen nordamerifantigen Kolonie Ka-nada hat die Einzichung der großen Masse Willitärs die Ernte bedenflich gesährdet. Dort leidet die Lan-desbestellung gukerordentlich unter dem Mangel an Arbeitsträften, ebenso Bertehrs- und Eisenbahnwesen. Die hohen Löhne entsprechen nur knapp den Kosten ber verteuerten Lebenshaltung; besonders Fleisch und Butter sind für einen großen Leil der Bevölkerung jest schon unerschwinglich.

Die Neuorientierung.

Der Berfaffungoanofdug Des Reichotages arbeitet.

Der Berfassungsausschuß des Neichstages arbeitet.

Der neue Berfassungsausschuß des Neichstages hat am Freitag unter dem Borsty des sozialdemodratischen Abgeordneten Scheidemann seine Arbeit ausgenommen und zunächst seine Geschässordnung geregelt.

Den Berhandlungen werden zunächst zugrunde gelegt werden zwei Auträge ver Mittelparteien, des Bentrums, der Bolkspartei und der Nationalliberalen. Der erste dieser Anträge verlangt mehrere Newdenngen der Neichsverfassung, und zwar:

1. Artifel 17, Saz 2. ist zu sassen werden im Namen des Neiches erlassen des Kaisers werden im Namen des Neiches erlassen meh debürfen zu ihrer Gülltigkeit der Gegenzeichnung des Neichestanzlers oder seiner Stellvertreier, welche dadurch die Berantwortlichkeit gegenüber dem Reichstage sibernehmen.

2. Hinter Artikel 26 folgenden neuen Artikel 26 a einzuschalten: "Während der Dauer eines Krie-ges gilt der Reichstog als ununterbrochen versam-melt."

ges gilt der Reichstag als ununterbrochen versammelt."

3. Im Artikel 53s den Absah 1 zu sassen wie folgt: Die Ariegsmarine des Reiches ist eine einheitliche unter dem Oberdeseh des Kaisers. Die Organisation und Ausamenkellung dersehen liegt dem Kaiser ob, welcher die Ofsiziere und Beamten der Blarine unter Gegenzeichnung des Etaatssetretärs des Reichomarineamis ernennt, und für welchen dieselben nehst den Mannschaften eidlich in Assicht zu nehmen sind. — h) Dem Absah 3 solgenden Zusah anzusägen: Der Staatssetretär des Reichsmarineamtes ist für die Berwaltung der Kriegsmarine dem Reichstage verantwortlich.

4. Hinter Artikel 66 den solgenden Artisel 66 a einzuschalten: Die Ernennung der Ofsiziere und Militärbeamten eines Kontingents ersolgt unter Gegenzeichnung des Kriegsministers des Kontingents, welcher — ausgenommen den Kriegsminister des baherischen Kontingents — dem Reichstage für die Kontingentverwaltung verantwortlich ist.

5. Im Artisel 71 solgenden Absah 2 hinter Absaherischen Rontingent Gebihrnisse für die Kontingentverwaltung verantwortlich ist.

5. Im Artisel 71 solgenden Absah 2 hinter Absaherischen Lorigentsung der Beschangen und sonstigen Gebihrnisse für heer und Kriegsmarine ersolgt im Krieden und im Ariege aus Gerund der Ersahrense ersolgt im Krieden und im Ariege aus Gerund der Antises baldigst ein Gesehntwurf vorgesegt werde, durch welchen die Berantwortlichseit des Reichstage baldigst ein Gesehntwurf vorgesegt werde, durch welchen die Berantwortlichseit des Reichstageleichischen Ersahtwortlichsen der Keichstageleichischen Forgesegt werde, durch welchen die Berantwortlichseit des Reichstageleichischen Ausschlichten Untspflichten durch einen Etaatsgerichtshof geregelt wird.

ng jeiner Amtspflichten burch einen Ctaategerichtehof geregelt wirb.

Bon der sozialdemokratischen Fraktion ist die Empsehlung von Geschenkukrsen draktion ist die Empsehlung von Geschenkukrsen deantragt, die enthalten sollen: Reichstagswahlrecht für alle über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts nach dem Berhältniswahlspstem, ebenso gewählte Bollsvertretungen in jedem Bundesstaat und im Reichsland, Aushebung des § 153 der Reichsgewerbeordnung, Aushebung des Jugendparagraphen des Reichsvereinsgesens und Aushebung aller Koalitionsverdote gegen Dienstderechtigte und Dienstderepflichtete.

In der Debatte über den Arbeitsplan beschloß der Ausschuß mit großer Wehrheit, gegen die Stim-men der Rechten, zunächt über die gemeinsamen An-träge der drei Barteien zu verhandeln in Berdin-dung mit dem ersten Fonds der Resolution der Ar-beitsgemeinschaft betreffend die Zustimmung des Reichstags zu Bündnissen, Kriegserklärungen und Frie-densverträgen und die Berantvortlichkeit des Reichs-tanzlers. Zum Berichterstatter für dieses Gebiet wird der Albgeordnete Groeber (Zentr.) bestimmt.

Der Rangler in Bemutwortlichfeit.

Die Beratungen führten am Freitag zu bem Befcluffe, au ersuchen, 2lrt. 17 ber Berfassung im Sas 2
wie folgt zu andern:

"Die Unordnungen und Berfügungen bes Raifere werben im Ramen bet Reiches erlaffen und beburfen gu ihrer Gultigfeit ber Wegenzeichnung Des Reichstanglere ober feiner Stellbertreter, welche baburch bie Berantwortligfeit gegenüber bem Reichttage übernehmen."

Ein zweiter Antrag ersucht die Regierung, bem Reichstage balbigst einen Geschentvurf vorüligen, burch welchen die Berautwortlichteit des Reickstanglers wegen Berletung seiner Amtspilichten durch einen Staatsgerichtstof geregelt wirb.

Bisher 300000 Mann feindliche Verlufte. Bieviel bis jum Ende des Turchfammerns?

ichreiten.
Nehnlich hoch stellen sich die englischen Berluste. Die Engländer, die auf viel schmalerer Front von 20—30 Kilometern Ausdehnung anstürmten, sesten die 28. April allein 34 Divisionen ein, davon sechs um zweiten Male. Die Rahl der eingesetzen englischen Sturmtruppen entspricht insolge der erheblich größeren Stärfe der englischen Divisionen der der französischen. Bei der dichteren Massierung der der französischen. Bei der dichteren Massierung der der Französischen Ausgestätzungen weren die englischen Bet-

inschlagt werben.

Also in 4 Wochen: 300 000 Mann, die Herbst, also in 20 Wochen: ?.

In Frankreich und England wollen also die Kriegsheizer, diese Bluthunde der Weltgeschichte, ihren so ditter geprüften Ländern weitere Millionenverlusse an Menichen instigen, lediglich, weil sie sich scheuen, ihre Niederlage einzugestehen!

Daß die Mittelmächte es nicht sein werden, die in den lehten 24 Stunden nicht mehr über die nötigen Kerven verstigen werden, das wissen sie selber längst zunz genau. ganz genau. Als sie sitzen nun einmal in ihrem Di-lemma und haben nicht die Absicht, still vom Schau-plat ihrer Schandtaten zu verschwinden. Der Friede wird erst kommen können, wenn die gepeinigten Bölker diese eitlen Verbrecher Voincare, Lloyd George und andere schmachbedeckt in die Wüste

Mie? Wie? Wie?

Der dentsche Schlachtenbericht.

Großes Sauptquartier, 4. Mai 1917. (2328.) Westlicher Kriegsichauplah.

Hertlicher Kriegsschauplat.
Heresgruppe Krondrinz Ausdrecht.
An der Arras-Front ist zwischen Acheville und Queant auf 30 Kilometer Breite ein neuer englischer Durchdrucksbersuch von 16—17 Tivlssonen nach stärfter artilleristischer Krastentsaltung gescheitert.
Bon Tagesgrauen die spät in die Kacht brachen die wiederholt gesührten Angriffe der Engländer vor unseren Linien und in unseren Gegensidsen zusammen. Aur in Fresnod ist der Feind eingedrungen. Bei Bullecourt sind ihm keine Teile unseres vordersten Grabens verblieben. Der Kampf geht heute früh weiter.

Haltung unserer Truppen war wieber uniibertreffbar.

Außer schweren blutigen Berlusten büste der Feind über 1000 Gefangene ein. Die Bereitstellung starker englischer Kavallerie süd-

Die Bereutstellung harler englischer Kavallerie süd-bitlich von Arras zeigt, welche Hoffnungen die Englän-ber auf diesen Angriff gesetzt hatten. Hördlich der Linie Soisson-Arims ist die Ar-tillerieschlacht in vollem Gang. Zu besonderer Hei-tigleit steigerte sie sich zwischen der Aisne und dem Brimont; durch unsere Batterien wurden die hier vingefüllten seindlichen Grüben unter Bernichtungs-leuer genommen Room wurde erneut durch die Ernen seuer genommen. Laon wurde erneut durch die Fran-

Bei und westlich Brabe, sowie am Binterberg westlich von Craonne) brachen mehrere frangostische Ungriffe im Feuer unferer Infanterie und Artillerie

verlustreich zusammen. Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine besonderen Ereignisse.

Bei günstiger Bitterung herrschte auf dem west lichen Kriegsschauplatz rege Fliegertätigkeit. Batterie-stellungen, Bahnanlagen, Lager und Munitionsbevots bei Urras und füblich der Aisne wurden durch unsere Blieger erfolgreich mit Bomben belegt. Der Feind verlor 10 Fluggenge.

Deklicher Kriegsschandlas. In den Karpathen griffen 3 ruffische Bataillone jeden Erfolg unsere Stellung nördlich des Su-Ina-Tales an.

Mazedonische Front. Zwischen Prespa-See und der Cerna, beiderseits des Bardar und an der Struma lebte die Artillerie

digleit zeinveise auf. Der Erste Generalquareiermeister: Ludendorff.

Bum bierten Mafe gufammengebrochen. Der Berichterftatter bes "Lot.-Alng." brahtet: "Die Der Berichtersatter des "Lot.-Anz." drahtet: "Die gewaltige Feuerdorbereitung, in der die Engländer unsere Stellungen im Zug der Linie vom Loos-Bogen dis Lucaut in tagelangem Geschützambf mit glühendem Stadl überschilteten und zerstambsten, um sie für einen Sturmstoß zu bereiten, hat sich um Mitternacht noch mehr verstärkt. Heute morgen aber hat sie in einem rasenden Ardmmelseuer, das sich zu beiden lifern der Scarpe ausdehnte und nach Norden die in den Kaum von Lens, nach Süden die über Bullecourt hin ausstrahlte, ihren surchtdaren höhehunts gesunden. Um fünf Uhr dreißig setze dann auf breiter Front der Infanterie sturm ein, der vierte Größturm dieser Schlacht, der diesmal unbedingt erzwingen sollte, was den vorhergegangenen Größtürmen am follte, was den vorhergegangenen Großstürmen am 9., 23. und 28. April vor der heldenhaften Gegenwehr unserer Kämpfer versagt geblieben war. Soweit die ausgebehnten Kampfhandlungen fich in biefer Stunde Aberfeben laffen, ift ben Engländern auch in biefem neuen Ringen fein befferer Erfolg angefalten als in ben blutigen Tagen ihrer früheren Stürme im Raume oon Arras. Ein wutenber Anlauf, ber mit ftarfften Araften füblich ber Scarpeniederung an der Straffe Mrras Cambrah vorzukommen fuchte, ift in unserem Feuer mit ungeheuren Berluften gufammengebrochen."

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Der Gelbbettel in Mmerita.

Aponer Blatter melben aus Baffington, Gerbien (gemeint ift wohl die Albenteurergefellichaft, die außerhalb des ehemaligen Serbien als ferbische Regierung ihr Unwesen treibt), habe um die Gewährung eines Kredites nachgesucht. Die Kredite an Frankreich und Italien sollen als Borfdiffe betrachtet und später in langfriftige Anleihen umgewandelt werden.

Uncle Sam will also offenbar fest noch feine langfristigen Darleben geben, sondern lieber abwar-ten, wie die Kugel rollt.

And "Nieuwe Kotterdamsche Courant" berichtet "Dailh Telegraph" aus Rewhort, daß der Abgeordnete Kahn im Repräsentantenhause einen Antrag einge-bracht hat, die Regierung zu ermächtigen, zehn oder mehr Regimenter indianischer Reiterei anzuwerben. Jeder Indianer, der sich anwerben läßt, soll das ameri-fanische Kiltgerrecht erhalten.

Ein icamloferes Treiben läßt fich ichlecht benten. Man will alfo mit bem Berfprechen bes Burgerrechtes für die ehemaligen herren des Landes die india-nische Jugend zur Teilnahme an einem Kampfe ködern, beffen Urt ben armen Opfern biefer Refrutenwerbung deisen Art den armen Opiern dieser Kekrutenwerbung ganz unbekannt ist. Man hat wohl erkannt, daß die Keiteret in diesem Kriege eine große Kolle spielen kann, wenn man sie ohne Rücksicht auf die Opser vorschicken kann. Da dassur das englische Blut selbst dem skrupellosen Gesellen Haig zu teuer war, sollen jest die Indianer herhalten, denen die erwerbs- und herrschslichtigen Pankees schon lange einen kräftigen Aberlaß zum Ausgleich des neuerdings underkennsbaren und darum für die Jankees gesährlichen Wieserrstarkens der Indianer wünsschen.

Politische Rundschau.

- Berlin, 4. Dat.

- Der Regierungsprafibent Rrabmer in Bofen, ber feit Oftober 1892 an der Spipe des Regierungsbegirfs Bofen fteht, hat jum 1. Juni diefes Jahres feine Berfehung in ben Rubeftanb erbeten.

:: Arbeiter in den heffischen Ernährungsämtern. Das heffische Ministerium des Innern hat vorgeschrie-ben, daß den Landesberteilungsstellen dem Arbeiterftande angehörige Berfonen jugeteilt werden, baß ferner von ben beffifden Rreisamtern und Oberburgermeiftereien bem Arbeiterftand angehörige Berfonen su Mitgliebern ber bon ihnen eingerichteten Ernah-rungeamter ernannt werben follen.

:: Bahrifdes Ranalbanamt. Für die Erbauung ber Staatsichtffahrtsstragen wurde ein eigenes Ranalfterium zu Milnchen errichtet. Ihm find 14 Kanalbauinfpettionen unterftellt.

Staufen: Barlamenistagung Enbe Mai. 1 Der Barifer "Temps" melbet aus Mabrid: Der Dinisterrat hat einstimmig beschlossen, die Cories einzuberufen. Die Einberufung wird Ende Mat ersolgen. Die genaue Festlegung des Zeithunttes ist dem Ministerpröstbenten Prieto anheimgestellt. — Der Entschluß wurde

gefaßt, weil die Regierung in fianbiger Fühlung mit ber Deffentlichteit ju bleiben wünfcht, Schweden: Bivifdienftpflicht gegen Aufruhrneigung. 2 Die ichwedische Regierung hat eine Borlage gur Einfilhrung ber Rivildienschflicht für alle mannlichen und weiblichen Staatsbürger amifchen 15 und 60 Jah-

ren eingebracht, die burch Erlaß ber Regierung ein-berufen werben konnen. Im Bringth umfaßt bie Dienstpflicht bas gange Birtichaftsleben. Sie foll aber vorläufig nur zur Beseitigung des Holzmangels in An-wendung gedracht werden. — Offendar handelt es sich hier nicht um den Holzmangel. Die Regierung will angesichts der fortgesetzten Unruhen ein bequemes Mittel in die Hand bekommen, Rädelsführer von Butiden ftillaufeben.

Deutscher Reichstag.

- Berlin, 4. Mai.

ben Ra

pollen

te Bein

off, me

e tägli und fe

Bon ber einiame

as quesant

e rüdi

Sebi

Rontrol

dadient 1 fönnen

e run, be

armee |

Undia i

Borgeje

it auftr

e Beftraf iter bei inifter n

mgenen

Unfere ! igen R

gefunb

ng wa

h haben

beha:

Bu erp

@dië

idit im ! ergretjen

Reib

Im Reichstage gab es heute gunächft, wie Freitage fiblich, "Aleine Anfragen", ober Anflagen ober Borwürse in Gestalt jolcher Anfragen. Ob die Regierung würse in Gestalt solcher Anfragen. De die Regierung damit einwerstanden sei, daß Krieger Frauen die der Aufforderung zur Uebernahme von Arbeit nicht Folge leisten, die Unterstützung entzogen werde auch wenn sie nicht arbeiten könnten? Die Regierung: Wein! — Ob die Regierung wisse, daß die berlangte Wiedereinführung des 8 Uhr-Ladenschlinsses auf entssiedereinführung des 8 Uhr-Ladenschlinsses auf entssiederen Widerstand der Angestellten stoße? Die Regierung: Es ist seine Abänderung in Aussicht ge nommen. — Ob die Förderung von Kriegerheimstätten so weit gediehen sei, daß deren Schassung gleich nach der Entwassung vorgenommen werden könne? Die Regierung: Ja, im Kahmen der vorhandenen Mittel — Ob in Warschau neuerdings wiederholte Verhaftungen polnischer Sozialisten erfolgt seien? Db in Kölnschrenseld Belgier ins deutsche Heer eingestellt worden seine? Tie Regierung: Tie Untersuchung schwebt. Die Interpellationen über die Kriegsziefe,

Den seien? Lie Regierung. Lie Untersuchung sombed Die Interpellationen über die Kriegsziele, die konservative und die dagegen gerichtete soziallistische, kommen heute nicht zur Berhandlung, da der Reichskanzler veren Beantwortung an einem mit dem Bräsidenten zu vereindarenden Tage zusagt. Dann dem die Tortsetung der Merchung des Etats beim fam die Fortsetzung der 2. Beratung des Etats bein

Reichseisenbahnen

in Elfag-Lothringen. Abg. Gude (Sog.): Die militarifden Dagnahmen über bie Reichseifenbahnen follten nicht über bas not

wendige Maß hinausgehen. Abg. Idler (nati.): Eine Neuregesung der Lohnserdnung unter Anhörung der Arbeitervertreter ift geboten. Für das ausscheidende Streifrecht müssen Schlichtungsstellen gegeben werden.

Gisenbahnminister b. Breitenbach: Es geschieht alles Mögliche, um die militärischen Mahnahmen bei den Reichseisenbahnen möglicht zu mildern. Der Pahzbang ist unentbehrlich. — Dah Lohnerhöhungen alle befriedigen, ist ganz ausgeschlossen. Die Mehr-Austweitenbegen, ist ganz ausgeschlossen. Die Mehr-Austweitenbegen, ist Konz ausgeschlossen. Die Mehr-Austweitenbegen sein könne berragen seht 30 Prozent. Dah wir im Kriege die Kräste aller Arbeiter dies ausgeschlossen, aber seht ist denhennen musten, ist zuzugeben, aber seht ist der Dienst wieder regelmäßiger geworden.

Abg. Schirmer (Bentr.): Das Berriedsinteresse ersprecht aber auch die Berückstätigung der Kräste des Bersonals und die Sicherung der Ledensmittelbersorgung. Den Wünschen über Lohnordnung und Schlich-

gung. Den Bunichen über Lohnordnung und Schlich-tungsftellen schließen wir uns an. Abg. Barmuth (D. Fr.): Diese soziale Fürsorge muß sich auch auf die im Eisenbahndienste tätigen

Frauen erstreden. Albg. Gothein (Bp.): Manche Beamte, die aus Albg. Gothein (Bp.): Manche Beamte, die aus dem Handwerkerstande hervorgegangen sind, stehen sich schlechter als die Arbeiter. Da muß Abhilfe geschaffen

Albg. Hacgh (EII.): Die Eisenbahner find heute die Siffe ber Heere. Deshalb mußte die Lage ihrer Arbeiter gebeffert werden.

Albg. Werner-Hersfeld (D. Fr.): Bei wichtigen Am-Albg. Werner-Hersfeld (D. Fr.): Bei richtigen An-ordnungen würden nicht so viel Klagen über Wagen

Rach einer betonenden gufage bes Gifenbahn-minifters Breitenbach in jogialer hinficht wurde der Etat erledigt.

Beim Becresetat lag eine große Reihe bon Einzelwünschen vor. Rach dem üblichen Bericht über die Kommissionsberatungen, erstattet burch Abg. Rehbel (fonf.), erörterte ber

Ariegeminifter v. Stein bas große Bebiet aller feinen Etut berührenden Be-Prenfifder Rriegeminifter v. Stein:

Die Berhandlungen über ben Militaretat fallen in einem Augenblid, wo unfere Deere an ber Front mit einer unüber trefflichen Tabferteit. Sinoabe und Gelbfrüberwindung

Fein gesponnen.

Eine Erzählung bom Baltan bon Abolf Flachs.

(Radibrud verboten.)

Rachbem Fifirit fich empfohlen batte, fragte Martha voll heimlicher Spannung, die fich aber in einem leifen Beben ihrer Stimme berriet:

"Run, Mama, welchen Gindrud bat Dottor Fifirit

Fran Reimer verriegelte bie Eftr, fette fich in eine Cde bes Divans und fagte freundlich:

Romm, mein liebes Rind, wir wollen barüber

Martha fiberfief ce feltfam. Gie ructe gang nabe gut ihrer Mutter, bie ben Arm um fie fchlang und feuf-

Meine teure Martha! Ich weiß, baß mein Biberftonb gegen beine auf ben aften Blid bemertbare Ret für Fifirit, ber fibrigens ein prächtiger Denfch au fein ideint, fie nicht blog nicht bambfen, fonbern im Gegenieil ur noch fielgern wfirbe. 3ch verlange and nicht bon bir, baf bu ibm entfagft, wohl aber woniche ich, baf ber jum mit effen priffft ob die Reinung bei bir und ibm auch eine tiefe ift. Das tann man einzig und allein burch eine langere Treunung, fagen wir von einem Jahr, erproben. Bir reisen also morgen ober fibermorgen ab, ich bringe bich nach ber Schweiz als Lebrerin ber beutschen Sprache in ein Benfionat - Frau Reimer bielt imne, es war ihr nicht leicht angefommen, ihrem Rinbe ein foldes Beb gu bereiten; aber fie fonnte und burfte eicht anbere borgeben. Gie ftreichelte Martha bie Bangen und fief thr Beit, fich mit bem, was jeht gebort, ab-

Dama, fagte Martha mit Eranen in ben Angen, ber gefatt und mit einem Ausbrud berhaltener Guergie auf ihrem Geficht: "Gin Jahr ift ju lange — für

"Sieh boch, mein herzichen, nahm die Mutter wieder bas Bort. "Se länger die Trennung, besto mehr wird Ach die Reigung in Guren Seelen fraftigen, wenn sie aberhaupt lebensfabig ift."

Martha fcuttelte ben Ropf und wieberholte tonlos: | nur ernft zu wollen - und bann -

Bin Jahr ift zu biel!" But, ich will bir nachgeben — neun Monate." Fran Reimer prefte Martha an fich. tufte fle innig und murmelte:

"Bergeit, mein Kind, daß ich dir einen folden Schmerz bereite — aber es geschieht zu beinem Beften!" Die Borbereitungen gur Abreife wurden sofort getroffen für übermorgen. Am barauffolgenden Tage fuhr

Martha zu Marina, um Abschied zu nehmen. Babrend diefer Zeit begab fich Frau Reimer zu Dofter Fifirit, mit bem fie eine lauge Unterrebung hatte, die fcblieflich gur Ginwilligung in ihre Ratfcblage führte. Bieber bei ihrer Tochter angefommen, fanb fie biefe aber von einem Rerbenfieber befallen, bas es ihr unmöglich machte, fie mitzunebmen. Inbeffen brangte ibre turg bemeffene Beit. Fran Reimer ließ alfo Martha febr gegen ibren Willen bei Schumanns gurud und reifte allein wieber nach Berlin ab.

9. Rapitel.

Baba Rachtra weinte bor Freude, als fie enblich, nach bem fie tagilch bergebens auf ben Metropolie-Berg gewanbert war, Dottor Fisserik morgens um acht Uhr zu Hause vorsand. Und sie erzählte die wenigen Broden, die sie von dem Diener Mihai erfabren. Und in Fisserik, der seit einiger Zeit von dem bestimmten Gefühl bederrschi war, daß Toporeann bei der dosen gegen Calin doch seine Hand im Spiele haben misse, der gegen Calin des Berdacht. Er beschentte die Mite reichlich, trug ihr auf, niemand etwas babon ju fagen, und fuhr gu Cinebescu, Sein Onfel war gludlicherweife in Bufareft und ju haufe. Unauffällig Ind er ihn ju einem Spaziergang bei biefem "berrlichen Binterweiter" ein. Und braufen teilte er ihm mit, was er wußte und vermutte. herr Ciuspescu fiberlegte nicht lange, fie fliegen in eine Birja und fuhren gum Polizelinsbestor, mit dem herr Ciuspescu personlich bestaunt war. Der Rall wurde klargelegt und es ergab fich, baß ein hausburchinchung bei Loporcann nötig ware.

"Aber mit einem solchen Manne anzubinden." fügte ber Polizeidirektor hinzu, "ift gefährlich. Wenn wir feine Beweise finden, dann kann es wir schlecht ergeben. Er kann worgen, übermorgen Abgeordnoter sein — er braucht es

"Erlauben Sie, herr Direktor," braufte Fifirit auf. hier banbelt es fich barum, einen Unichulbigen, ber icon fo lange in Untersuchungsbaft fibt, ju befreien, und Sie baben Behenten?"

Der Direttor inchelte fiberlegen "Rur rubiges Blut bewahrt, Berr Doftor! 3ch werbe tun, was mein Amt und meine Bflicht als Menich mir ge-bieten, ich möchte mir babei blot ein wenig ben Ruden beden. Er rieb fich die Stirn, ichloft die Augen und bachte

"So — es wird gehen." sagte er entschlossen. Also herr Toporeann ift noch immer in Jasso mit dem Prozek beschäftigt. Es fragt sich, wie lange er noch bort bleibt, das sann man ja aus den Zeitungen ersabren. Diet das elt es fich barmn, ju wiffen, wie ber Diener Dibai ansfleht. Konnte einer von Ihnen, meine herren, mir tont annabernb beschreiben?"

Fifirit batte ibn einmal gesehen, bei Caricha, als et Toporeann ein Batet fiberbrachte. Da Dibai ein merwürdiges, tomifches Aussehen batte, bas man nicht leicht bergaß, war Fifirit in ber Lage, ibn ein wenig zu fcht-bern. Der Direktor Mingelte und fleß fich bie "berbachtigen Photographien" bereinbringen, und reichte bas Berbrecheralbum Riffirit gur Durchficht.

Der ba bat entfernte Mebnlichteit mit Dibai," rief

Biffirit faft freudig, auf eine Bhotographie zeigenb. Dann ift es gut," fagte ber Direttor befriedigt. Dibat wirb bie Unannehmlichteit fiber fich ergeben laffen, bas die ihn einen Moment lang für diesen Nerbrecher da, einen gemeingesährlichen Dieb, balte. Diese Aehnlichkeit, von der ich nur wünschen möchte, daß sie nicht gar zu entsernt set, derechtigt, in Tovoreanus Bohnung Umschau zu halten. Wan kann ja nicht wissen, vielleicht hat der Died manchen der gestoblenen Gegenstände in den Räumen sienes herrs verstedt weil er sich so dor Entdedung sicher wähnt. Wicht wahr, meine Herren? Ich will jest die nötiger Körtite vergusalsen, und die Auschsschung kann nach deren Schritte veranlaffen, und bie Durchsuchung tann noch bente mittag flattfinben."

Bann erfahren wir bas Ergebnis?" fragte ben

Cinspescu.

(Bostletung folgt.)

bamaid Arbeit war t was i Rämt e Mrbe rgen: fesung itobe g

> en. front tern o nts por mamme ndert. of der g

d Gors

ber Wac

öfter

€dus Berlufte fere br brei fe Deftliche stelln. be

das Pun ng mit im felb dima a de In Bice ber po le 50 1 feners mbenip

perurja

231 Berlin, häftstr r wiet bieten

nn 311 Berlin, lla 35nen 68 Saatha 18-46, 55-6 Biefe

timotee refiftro

titr werden bieje bervorragenden Beiftungen bier richtig bewerten tonnen. Die Armeen braugen per klafts bewerten konnen. Die Armeen braußen den Kampf aufgenommen und fähren ihn durch vollen Vertrauen und Bewußtsein, daß hinter die Heimat sieht und das gesamte Bolf. (Beisall.) self, welches ebenso in den Kampf verwickelt ist je tägliche Kot und das troß alledem mit seinem und seiner Arbeit für die fämpfenden Truppen t die Durchführung des Kampfes unumgänglich eige leistet. Unsere Armeen sind voll Zuversicht, auch so dietben wird. Tas Kanitel der Wishande oie Freitags ober Bor Regierung Grauen bon Arbeit eitge leistet. Unsere Armeen sind voll Zuversicht, auch so bleiben wird. Das Rapitel der Mishandist sa cin düsterer Bunkt, der lange Jahre soms wie das Bolt beschäftigt hat. Ich werde gern beit meiner Borgünger zu ihrer Beseitigung sorts Bon der Front lausen wenig Klagen ein, da dort meinsame Gesahr alle zusammenhält, mehr wird as auszubildende heimatheer getlagt. Manche Ausmen sind zu ertiären, aber nicht zu ensschuldigen, webe rücksiches in dieser Sache vorgehen und vor Berson halt machen. (Lebhaster Betsall.) Ein pat sich gegen die Art der Bollstreckung des strensreites im Felde durch Andinden erhoben. Diese Strafe sollte auch nur selten vollstreckt werden. Regierung e berlange is auf ensstoße? Die klussicht ge cheimstätten gleich nad önne? Di nen Mittel Berhaftun b in Köln Strafe sollte auch nur selten vollstreckt werden. Wäseste sollte auch nur selten vollstreckt werden. Mösesten, diese Kaiser hat schon vor längerer Zeit gegeben, diese Strase auf das Aeuserste einzusen. Jeder Borgesetzte, der sie anordnet, soll unter Kontrolle gestellt werden, zeiweise im Tummel Siachten wird er ader ganz ohne dieselbe nicht ausen können. Trop alleden, werde ich die nötigen unn, damit auch diese Strase, die als Schandsled siemee erichtigen könnte, verschwinder. In inniger eftellt mor ing schwebt. dziefe, htete sozia, ing, da der im mit dem Ctats beim Armee ericheinen tonnte, verichwindet. In inniger ung hiermit fteht bas Beichwerberecht, bas nicht Undig ift, wie es mandmal icheint. Im Rriege, Borgesetten öfter wechseln, und junge neue Ese-et auftreten, ergibt sich auch ebenso oft Anlaß zu erben. Die Bestimmung, daß für eine falsche Be-Nagnahmen er bas not e Bestrasung eintritt, wird wenig angewendet, sedoch ier besser Anordnungen gegeben werden. Der einigter wandte sich bann ber Frage der Behandlung angenen zu, die in die hand des Feindes gesallen der Lohn-ertreter ift cht müffen Unfere Berhandlungen mit Franfreich haben bei nigen Rommiffaren ein bemerfenmvertes Entgegende geschieht nahmen bei Der Bas-hungen alle Mehr-Aufgefunden. Die frangoftide Regterung bat und it, sie würde alle deutschen Gesangenen aus der we die auf 30 Kilometer gurücksieben, und diese ung würde dis jum 1. Mai durchgeführt sein. in haben wir dieselbe Magregel seht auch bei und

4. Mat.

ozent. Dag r bis aufs

t, aber jest

ntereffe er

Strafte bes

ittelverfor

e Fürforge

ifte tätigen

e, die aus e, die aus

fteben sich e geschaffen

d heute bie

chtigen Amschtigen Ans

er Bagen

Eisenbahn-wurde der

mmiffions

(fonf.), etc

cenben Ge-

len in einem

iner unüber

iberwinbung

fifirit auf.

ber icon

. unb Sie

Ich werbe ich mir ge-en Rüden

unb bachte

fen. Mife im Projet

ort bleibt,

hier ban-Ribai anst, mitr that

ha, als ec ein merf-nicht leicht

g su foit-

Berbrecher-

ibal," rief

laffen, bas

t ba, einen it, bon bet utfernt fet,

ju halten b manches

nes herrs

wähnt. — e nötigen

noch beute

agte bere

(Jolgt.)

räsibent des Kriegsamt General Groener: Mein war teine Schimpserei, sondern ein Ausdruck was ich fühlte, als wir am 18. April am ewege von Sieg und Riederlage standen. ie Kämpser draußen in den Granattrichtern und ie Arbeiter hier haben mir Dank dafür gewußt. wegen: Interpellation Albrecht und Hauf über riezung der eliasischtringischen Bersassung und klöße gegen das Schushast-Geses.

m. Leiber haben wir in Erfahrung gebracht, daß beutsche Gesangene unmittelbar an der Front sehr die behandelt worden sind, um von ihnen alles te zu erpressen. Wir haben die frangbiiche Regie-

icht im Zweifel gelaffen, bag wir fofort Gegenmaße ergreifen würden und haben bamit Erfolg gehabt. bg Ecopflin (Cog.) wender fich gegen die "preu-

Samafden" und greift ben Groenerichen Erlag

Mrbeiter über ben Streif megen feiner Tonart

lösterreichische Arieasbericht.

len, 4. Mai. Amtlich wird berlautbart:

Deftlicher Ariegoidauplag. esfront des Generaloberst Erzherzog Joseph. estern abend brach der Angriff eines russischen ents vor unseren Stellungen nördlich des Susita-jusammen. An der übrigen Front ist die Lage

Stallenifder Kriegofdaublat.
if ber gangen Front die üblichen Artillerie- und

ei Gorg versuchte der Feind einen Gasangriff. ber Wachsamkeit unserer Trubpen und der Gute r Schutmittel miglang der Angriff, der uns

Berlufte brachte. Infere braven Flieger schossen gestern im Luft-brei feindliche Abparate über der Karsthoc-und einen bei Flitsch ab.

Ceftlider und italienifder Ariegofdauplan.

tichts Reues. stello. des Chefe des Generalft. : b. Doefer, Feldm.

Ereigniffe jur Gee.

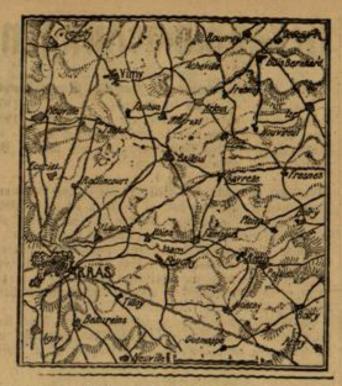
n Abend des 3. Mai belegten unsere Seeflug-as Pumpwert von Codigoro im Gebiete der Boing mit Bomben und kehrten ohne Berlufte zu-Am felben Abend wiederholten andere Seeflug-efchwader die Angriffe auf militärische Anlagen Ala Bicentina und von Balona mit beobachtetem In Balona entftanb hierburd ein riefiger ber von hestigen Explosionen begleitet und auf ils 50 Seemeilen zu sehen war. Tros heftigen tseuers sind alle Flugzeuge unversehrt zuruc-

mbenwürfe feindlicher Flieger im Raume von berurfachten nur unbedeutenden Schaben. Wiottentommanbo.

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 4. Mai. Die zuversichtliche Stimmung schäftskreise prägte fich heute im freien Borbie wieder deutlich aus und tam auf einzelnen wieden auch in dem etwas lebhafteren Geschäftsm Ausbrud.

Berlin, 4. Mat. (Warenhandel. Richtamtlich.) Ila 35—43, Hutterrübensamen 70—95, Judermen 68, Saatweizen 19—24, Saatroggen 16 Saathafer 14 bis 24, Saatgerste 24—28, Saat-18—46, Saatsupinen 35—44, Saatpeluschen 35, 55—60, Timotee 100—104, Beistlee 170 bis bgras 106—110, Grassamen 70—80, Heibekrant 50, Badischer Saatmais 72 per 50 Kiso ab Wiesenhen 10,00—10,75, Klechen 12,50 bis imotechen 11,00—12,00, Flegelftroh 4,25 bis techtroh 4,50, Maschinenstroh 3,75—4,50 per feet Saus.



Vorboten des Friedens?

Bricbenswillen in England.

Die britische Bolizei ist in den letten Tagen eifrig mit der Bersolgung aufrührerischer Organisationen beschäftigt. In London wurden Bersasser, Druder und Berleger einer Broschire zu Gefängnisund Geldstrafen verurteilt, welche das Blatt "Der lette Schlag" herausgegeben hatten. Es waren darin viele hestige Angrisse gegen Außland und Japan enthalten. enthalten.

Unruhen is Mailand.
In Mailand ist die Lage offenbar sehr ernst. Der sozialistische "Avanti" ist in den letzten Tagen in der Schweiz nicht eingetroffen. Rach der Mailänder "Italia" hielt der Direktor des "Abanti" am 1. Mai

im Bolfshaufe eine überaus heftige Rebe und folog mit den Borten: "Roch ift ber Moment der Revolte nicht ge-

fommen, aber die Arbeiter muffen fich bereit

Halten!"
Alle übrigen Berichte stimmen darin überein, daß die Arbeitseinstellung in ganz Mailand vollständig war, auch alle Läden waren geschlossen. Am Ausgange des Bollshauses schickten sich die Arbeiter an, in Kolonnen durch die Stadt zu marschieren, wurden aber durch die bewassene Macht zerstreut. In verschiedenen Stadtteilen, sanden Aumulte statt; es mußte die Kavallerie einschreiten. Biele Fenster der häuser und Transwagen gingen in Trümmer.

Lotales. Die Sausschlachtungen.

"Pension" von Schlachtschweinen jett drei Monate.

Rach neuen Bestimmungen über Hausschlachtungen werden dom 1. Oktober 1917 ab hausschlachtungen nur noch genehmigt, wenn Schweine oder Kinder mindestens drei Monate in der eigenen Wietschaft gehalten worden sind, da mit der disherigen Sechswochenstein wielsach Misbrauch getrieben is: Personen, die weder die nötige Sachkenntnis, noch auch geeignete Stallungen und Futtermittel besahen, haben Schweine die Mindestschip von sechs Wochen durchgehalten, ohne Küdsicht auf den Ersolg, sedislich um sich erhöhte Selbswersorgerration zu sichern. — Aus demselben Grunde ist der Erwerd den Schweinen den mehr als 60 Kilogr. Lebendgewicht zum Zwede der Selbswersorgung nunmehr allgemein untersagt worden. — Weiter wird bestimmt, daß der Selbswersorger, der in den Monaten September dis Dezember schlachtet, Borräte höch fiens für ein Jahr, dei Schlachtungen zu anderer Zeit höchstend des Jerdurch soll die unwirtsichaftliche Aussiaelung den Borräten auf allzulange Zeit verhindert werden.

Eine weitere Borschrift dindet die Abgabe von Weisch aus der Ration des Selbswersorgers an Pritte "Benfion" von Schlachtidweinen jett brei Monate.

Eine weitere Borschrift bindet die Abgabe von Fleisch aus der Ration des Selbstversorgers an Dritte gegen Entgelt an die Genehmigung des Kommunalverbandes, damit nicht wucherischer Kettenhand el mit angeblich kartenfreiem Fleisch aus dieser Quelle ge-

fpeist werben fann. Im übrigen führt bie Berordnung eine fcarfere leberwachung ber hausschlachtungen burch genaue Feststellung bes Schlachtgewichts, amiliche lieberwachungspersonen und Beurfundung ber ermit-telten Gewichte ein, wohn die näheren Ausführungs-

vorschriften von den Landeszentralbehörden ergehen.
Die Berordnung gibt den Landeszentralbehörden Bersorgung ihrer Insassen und gewerbliche Betriebe das Recht, Krankenhäuser und ähnliche Anftalten zur zur Bersorgung ihrer Angestellten und Arbeiter auch als Selbstversorger anzuerbennen, wenn sie Rinder mässen und zur Hausschlachtung bringen wollen.

A Borsicht bei der Bewendung den Basserglad. Eier lassen sich konservieren durch Einlegen in Wasserglad. Bezirtsarzt Dr. Mann in Birrissens sagt aber darüber: Bor dem Kriege wurde das zur Konservierung verwandte Basserglas siets nach den Borschriften des Deutschen Arzneibuches hergestellt — das detressende Erzeugnis war sogenanntes Carbonatwasserglas —, während jest wegen des Sodamangels meist das sogenannte Sulfat wegen des Sodamangels meist das sogenannte Sulfat verschren zur Gewinnung von Wasserglas üblich ist. Dieses Sulfatwasserglas ist aber zur Konservierung von Eiern durchaus ung eetgen et. Man nehme also Basserglas zur Konservierung der Eier nur dann, wenn der Berkaufer schriftlich volle Garantie gibt, daß das fragliche Produkt Caredonna in at wasserglas ist.

A Die Ernte Des Spargels, bes beliebten Früh-lingsgemüses, wird voraussichtlich erft Ende nächster Boche beginnen, während sonft der erfte Sbargel icon

im letten Brittel des Monats April geftoden wet-den konnte. Die Kalte hat auch das Wachstum diefer Bflange erheblich gurfidgehalten.

Bflanze erheblich zurückgehalten.

A Mechte und Pflichten ber hilfsbeamten. Der Bundesrat hat eine Berordnung über die bei Behörden ober in friegswirtschaftlichen Organisationen beschäftigten Bersonen verabschiedet. Diese Bersonen verlehen vielsach ähnliche Obliegenheiten wie Beante, unterliegen aber nach den disherigen Borschiften weder den Bestimmungen des Disziplinarten weder den Bestimmungen des Stafgesehucken gegen die Berletzung von Amtspslichten. Die neue Berordnung füllt diese Lücke aus, indem sie Apsichen widrigkeiten der Angestellten, die auf gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten vurch Dandschlag verpflichtet sind, mit ähnlichen Strasen bedroht wie Amtsdeliste. Daneben sind Strasporschriften vorgesehen, die sich gegen die misbräuchliche Weitergabe und Berwertung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen richten. — Eine weitere Vervordnung besaht sich mit dem Rechts sou zu der Stifsbienstpflichtigen. Sie lätzt zugunsten der Aufforderungen oder lieberweisung im das gunsten der Aufforderungen oder lieberweisung im das sichtssichen Aufforderungen oder lieberweisung im das sich sie Aufforderungen oder lieberweisung im das fdriftlicher Aufforderungen ober leberweifung im ba-

terländischen Silfsdienst verwendet werben, prozessuse Bergunstigungen, insbesondere richterliche Jahlungs-und Einstellungsfriften, in dem gleichen Umfange an wie bei Angehörigen immobiler Truppenteile.

wie bei Angehörigen immobiler Truppenteile.

A Saatpreise für Ludinen. Durch die Bekanntmachung vom 16. Januar 1917 ift für Saat-Audinen ein Hößch fit preis von 80 Marf für den Dopbelzentner festgesetzt worden. Dieser Preis gilt sedoch nur für gewöhnliche einsährige Ludinen. Hür ausdauernde Ludinen (Ludinus volhphhhlius oder verennis), die bereits in Friedenszeiten fünst die sechsmal so teuer gewesen sind als gewöhnliche Ludinen, darf ein Saatpreis die zu 180 Mark sür 100 Kilogramm gezahlt werden, wie der Präsident des Kriegsernährungsamtes durch eine Bekanntmachung vom 30. April 1917 angeordnet hat.

geordnet bat. h Bierftabt. In der geftern Abend ftattgefundenen Sigung bes Gemeinbeborfiands machte ber Burgermeisteel Ju Königsberg, ber in alten Urfundenbanden und Buchern, die ihm biesseite zur Berfügung gestellt maren, nach feinen Borfahren, die als Schultheißen und Schöffen im 15. und 16. Jahrhundert hier lebten, Rachforschung hielt, vorgefundenen intressanten Ausführungen über Sitten und Gerichtbarteit und die Berwaltung der Aemter Bierftadts im damaligen Zeitalter. - Anfchließend hieran wurde befoloffen, bem Raff. Berein für Altertumserforichung u. Beichichtstunde beigutreten und der Bemeindevertretung die Bewilligung des Bereinsbeitrages vorzuschlagen. — Einem Gesuch auf Genehmigung zur Einlegung eines Anschluftanals an ein Sausgrundftad in der Schulgaffe wurde entiprochen. - Die Berabiebung des kommunalen Buichlags ur Betriebsfteuer auf 50 Prozent fowie berichtedene Steuerstundungs und Erlasjungsgeluche wurden der Gemeindevertretung aur entsprechenden Erledigung vorgeschlager. — Der Anschaffung verschiedener neuer Buromöbel für die Bürosimmer des Rathauses wurde zugestimmt.

h **Bierstadt**. Wenn man es auf einer Hamsterreise an genügender Beachtung des 11. Gebotes sehlen

lagt, tann man mit den Berichten in unliebe Berührung tommen. So erging es vor einiger Zeit einer hief. Ein-wohnerin, die in ihrer Deimat im Untertaumistreis 270 zusammengekaufte Gier dem auf sie ausmerksam ge-wordenen Gendarm in die Hände spielte. Jedenfalls findet die Sache jest ein unangenehmes gerichtliches Rachipiel, nicht nur für die Räuferin, auch für bie Ber-

& Bierftadt. Achtung Bewerbetreibende! Die Bewerbetreibenden des Landfreifes Biesbaden, foweit biefe in ihren Betrieben mit Rraft arbeiten gu der fie Feuerung, also Kohlen gebrauchen, sind für Montag Rachm.
3 Uhr in die "Wartburg", Schwalbacherstr. 51, geladen.
— Ein hies. achtbater Mann, der bereits über die
70 Jahre alt ist, ging in einem Anfall von Schwermut
in den Rhein. Er sand Ausnahme im Biebricher städt.

Rrantenhaus. Sein Buftand ift ernft.
§ Bierftabt. Der Unteroffizier Bilhelm Mager von hier, der den fomeren Dienft bei einer Gifenbahnbau-Rompagnie feit Beginn des Rrieges ausübt, wurde gum Bigefeldwebel und Offigiers-Afpiranten beford rt.

S Bierftabt. Der Gouberneur ber Fritung Mains General der Infanterie v. Bücking, erläßt folgende Be-kanntmachung: 3000 Belohnung! Unfere Feinde find am Werk, im deutschen Bolke Unzufriedenheit und Zwie-tracht zu erregen. Deutschland joll um die Früchte seiner mit großen Opfern an Gut und Blu: errungenen Erfolge gebracht werben Selbsterständliche Pflicht jedes Deutschen ift es, gur Entlarvung solcher Agenten im feindlichen Solb beizutragen. Sie treiben im Gewande burgerlicher Biebermanner, politischer Agitatoren, ja auch in felbgrauer Baske ihr hochverraterifches Sandwerk. Wer inen folchen Berbrecher gur Bestrafung bringt erhalt obige Belohnung.

* Bierftabt. Die Waifentollette filr 1916 hat hier

140,40 # ergeben. 5 Bicebaben. Bei der am Montag im Refideng-Theater statissindenden Ernaufführung "Ostern" wirken von ersten Krästen des Frankfurter Shauspielhaus mit die Herren Manz und Pfund, sowie die Damen Korn, Sofer, Stiebis und Martin bom Deutiden Theater in

Gingejandt.

Für Artifel unter biefer Rubrit übernimmt bie Schriftleitung teine Berantwortung.)

Beitgemäße Betrachtungen.

h Bierstadt. Unsere schöne Stadtvororigemeinde Biersiadt zeigt in ihrem heutigen Rahmen doch noch so manches idollische Bildchen aus der guten alten Zeit. Wirklich noch manches Zierstüdchen auf das wir stolz sind. Und dazu gehört auch die noch altertümlich andeimelnde Publizierung mit der Schelle. Während das

Polizeiorgan - oft täglich zweimal - bie Schelle fdwingt, lacht fill mein berg; ich glaube aber mehr aus Spott über den alten Zopf aus guter ferner Zeit und driben gröhlt die eben dem Schulzimmer entsprungene Jugend, daß der hohe Wächter guter Sitte und Ordnung einen wahren Schreikrampf mit ihnen aufzunehmen hat, ber Hörweite seines Rusens, die jedoch auf eine nicht allzugroße Distanz beschränkt bleibt, die größtmöglichste Ausbehnung zu verleihen. Mir sagte einmal jemand, und der Herr nennt sich stolz Mitglied des Rates, der stets nur das Wohl der Gemeinde will und vertritt, Bierstadt müsse mit den anderen Rachbargemeinden den steten Wettkampf tämpsen, um wirtlich als Borort der Rurstadt Biesbaden zu gelten. Es müsse vorwärts streben und ftets ben Fortidritt und Aufschwung ins Muge faffen, es miliffe mit einem Wort bestrebt fein, ftabtifch ju werben, oder boch wenigstens zu gelten (wenn das das der Fall wäre, würde sicher auch die Lebensmittelzuweisung einen erfreulichen Ausschwung zeigen. Schristlig.) Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Also weg mit dem alten Erdstick; der Chinese kann seinen Zops verfcmergen und Bierftadt feine ortsübliche Schelle. Sonnenberg, wo man nicht einmal ein Lokalblatt besitht, wurde die ländliche Publizierung abgeschafft. Schenke man nun hier auch der Beitung ein größeres Intereffe, die boch auch ficherlich in jedem Saufe gelefen wird. Den Polizeibeamten, die jest doch nur zu sehr überlastet find und ber Einwohnerschaft, die oft zum größten Teil von einer Bekanntmachung nicht Kenntnis erhält (3. B. Die Bierftobter Sobe) wird man hiermit einen großen Befallen etweifen. Rur für bringende Bubligierung diene hinfort noch bie Schelle, alles andere ericheine in dem lokalen Amtsblatt.

(Giner unferer Lefer bricht bier im Borftebenbem für und in freundschaftlicher Weise eine Lange, was wir Dantend anerfennen. Möchten aber gleichzeitig dem herrn Einsender bemerten, daß wir icon vor Jahren, als die Erbenheimer Ortsichelle infolge Ericheinens der dortigen Lofalzeitung eingestellt wurde, in dieser Ange-legenheit an die hies. Gemeinde herangetreten find. Damals wurde uns ber Bescheid, daß bei einem taglichen Erscheinen unserer Zeitung der Sache näher getreten würde. Die "Bierst. Zig." ist sobann 2 Jahre hindurch täglich erschienen, was an Unkosien ein ganz bedeutendes Mehr ausmachte. Doch es blieb beim Alten. Der Grund ist wohl weniger in ben von bem herrn Einsender angeführten alten Bopf zu suchen, als vielmehr darin, einen berbienstvollen Beamten um einen Teil seiner alten Sinnahme zu bringen. Schriftleitung.)

Rirchliche Rachrichten, Bierftadt. Evangelijder Gottesbienft.

Sonntag, den 6. Mai 1917.

S. Cantate.

Morgens 10 Uhr: Lieder Ar. 175. — 182. Text. Ev. Joh. 6, 60—69. Morgens 11 Uhr: Rinbergottesdienst. Nr. 2.

Ev. Math. 13, 44-46. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. Nr. 135. — 193.

Rath. Rirchengemeinde.

Bierftabt.

Sonntag. 6. Mai. Morgens 8 Uhr : DL Meffe. Morgens 950 Uhr: Hochamt mit Bredigt. 2 Uhr: Andacht. Werktags hl. Deffe 710 Uhr. Freitag abends 8 Uhr Maiandacht.

Wiesbadener Theater.

Ronigliches Theater. Sonntag, 6. Ab. G. Die Sugenotten. Montag, 7. Ab. D. Maß für Maß. Dienstag, 8. Ab. A. Rigoletto. 61/2 Uhr. 61/1 Uhr. Mittwoch, 9. Ab. B. Carmen. 630 Uhr.

Residenz-Theater, Wiesbaden. Sonntag, 6. D. Br. Wie feffle ich meinen Mann. 330. Die Schmetterlingsschlacht. 7 Uhr. Montag, 7. "Ostern". Dienstag, 8. Adam Eva und die Schlange. 7 Uhr. 7 Uhr.

Aurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 6. 4 Uhr. Abonn.-Rongert des Aurorchefters. 8 Uhr. Fest-Konzert. Moniag, 7. 4 und 8 Uhr. Abonn.-Konzert d. Kurorch. Dienstag, 8. 4 und 8 Uhr. Abonn.-Konzert des Kurorch.

Bekanntmachungen.

Stello. Beneraltommando bed 18. Armeeforpe.

Auf Grund bes § 96 bes Gefetes vom 4 Juni 1851 in Berbindung mit bem Reichsgefete bom 11, Des. 1915 ordne ich für ben mir unterfiellten Rorpabegirt und - im Einbernehmen mit bem Gouberneur - auch für ben Befehlabereich ber Feftung Maing an:

Mannlichen und weiblichen Berfonen, Die in ber Land- und Forftwirticaft beidäftigt find, ift verboten, ohne ichriftliche Genehmigung der guftanbigen Beborbe in eine andere als land- ober forftwirticaftliche Beidäftigung übergutreten.

Sbenfo burfen in Bandgemeinden jugendliche Berfonen, bie in einem Arbeitsverhaltnis bisher überhaupt noch nicht geftanden haben, ohne eine fdrifilide Genehmigung ber gu-ftanbigen Beborde eine andere ale land. ober forftwirticaft. liche Beidaftigung nicht annehmen.

Die Benehmigung ift nur ju erteilen, fofern burch Unnahme einer anderen Arbeit bas paterland. Intereffe an ber Forberung ber landwirtschafil. Erzeugung nicht beeinträchtigt wirb.

Bebe mannliche ober weibliche Berjon ift verpflichtet, auf Anforderung ber guftogn. Beborbe (§ 5) ibres Bohnfiges im Begirt ihrer Bobnfip. ober Rachbargemeinbe gegen ben jeweile am Arbeiteoree üblichen Lobn eine ihren Rediten und Fabigleiten entiprechende land- ober forftwirtschaftliche Arbeit infoweit ju übernehmen, als es ohne wefentliche Schabigung ihrer eigenen Berbaltniffe gefchehen taun.

Sie Aufforderungen erfolgen burch ben Gemeindeborfteber. Sie bürfen uur ergeben, wenn fie unbebingt erforderlich find um ben Ertrag bes Bobens, inebefondere bie Beftellung ber Felber ober Die Ginbringung der Ernte ficher gu fiellen. Unter biefer Borausfegung ift and eine Berangiebung fan Conntagen gulaffig.

Beugniffe bon Rreis- ober anderen beamteten Mergten befreien, foweit fie bie Unfabigfeit ju ber aufgetragenen Mr. beit befcheinigen ohne weiteres bon ber Berpflichtung gur Arbeitebilfe.

Gegen bie Berweigerung ber Genehmigung (§ 1) fowie gegen die Berangiehung gur Arbeit und gegen die Bobe ber Entlohnung freht die Beschwerbe gu die feine aufschiebende Wirkung bat. Ueber die Beschwerde entscheibet endgiltig im Falle bes § 1 ber Regierungsprafident, im Falle § 2 ber Banbrat.

Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung werden mit Gefängnis bis ju 1 Jahre beim Borliegen milbernber Um-ftande mit Saft ober mit Gelbftrafe bis 1500 DR. beftraft.

Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung in Rraft und am 15. Oft 1917 außer Rraft.

Frantfurt a. Dt., 7. 4. 1917.

Der ftello. Rommanbierenbe General : Riebel, Generalleutnant.

Dies wird hiermit gur allgemeinen Kenntnis gebracht Bierftadt, den 3. Dai 1617.

Der Bürgermeifter. hofmann.

Holzversteigerung.

Montag, ben 7. Mai, porm. 9 Uhr anfangend tommen im hiefig. Gemeindewald Diftrift "Bellborn Dr. 8"

11 Rmtr. Gichen Schichtnugholz " Sheithola 92 Rnuppelhola 280 Stud eichene Wellen 94 Rmtr. buchenes Scheitholz Knuppelholz 930 Stud buchene Bellen gur Berfteigerung.

Bierfiadt, den 3. Mai 1917 Der Bürgermeifter. Dofmang.

Gebenkt ber gefangenen Deutschen!

Die in ben Jahren 1915, 16 u. 17 0 Schule Entlaffenen ber hief. Gemeinde bo Fortbilbungsichule ju befuchen und zwar Mittwoch von 2 Uhr nachm.

ab. Bei Dichterscheinen treten Die geje Strafen ein. Ber außerhalb Bierftob Fortbildungsichule besucht, hat bies bure lage eines schriftl. Nachweises hier angu Bierftadt, 3. Rai.

Der Burgermeifter: Dofma

Saus- und Grundbesitzern Bierftadt.

Tel. 6016 Geichäfteftelle Blumenftrafe 2a. 2

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 & Breife von 100-850 Mart. Bu vertaufen find bene Billen, Geschäfts und Wohnhaufer, Baupu Brunbftude in allen Preislagen.



Paul Rehm, Wiesbaden,

Reda

Der i

wird

Stäbte

ber (3

Lande,

Städte junftur

benten,

jest in

Heben

Mann

ganze Schulte

find st

die Ui

Shon

der W

Dispon

Rrieg

nur ei

nicht

bem 6

rabe t

ben &:

Ceaft.

resbier Richt die Ru der Ha

erfegen natürli

alfo e

Saat

Einfuh

tamen,

Grund

gegeber

mirflid

Ställer

micht (ten be

find.

menge Menge

und B

ttefeini feine L jahrhu

und B

empfur

gutes

unter midt (entstan

tell 1 ollte

lärenb

mentlic berftel Belege

unfere

dation day en day au

· E

frui in sah

Friedrichstrasse 50 I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher ersatz in div. Ausführungen u. A. m. Sprechst.: 9-6 Uhr. . DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VERE

Sonnenbi

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale nurSchusterstr.28 MAINZ nur Schusterstr Einziges und Altestes Geschift am Platze.

Anfertigung von Gewerbe-Legitlmations- und B pass-Bilder in sefertiger Ausführung. 12 Foto's Mk. 1 .-12 Foto's 50

12 Postkarten von Mk. 1.80 an. Lieferung innerhalb 241Stunden.

Kntwickeln und Kopieren von Platten aller im gemachten Aufnahmen.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Schulranzen: Schulran

Grösste Auswahl

Billigste offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Spaliere

geeignet zu Bohnen= ftangen hat abzugeben

Carl Mager, Bierstadt, Privatstr. 2.

Linoleum.

Große Boften Tapeten, außerft billige Filgpappe gum Belegen der Jugboben empfiielt

Tapetenhaus Wagner Wiesbaben, Rheinstraße 79 Fernsprecher 3377.

Banden

hat abzugebi "Bierstadter Zeitt Tuchtige Conel tann empfiehltsich in Anfi und Umandern Damentonfettion. in der Druderei

Gine Bertftal Lagerraum gu D Räheres 5 Sandb

Eine 1 und 2 Zim Wohnung mit Zubehör sofort Räheres Schulfter

Waichte

Gesangverein, Frohsinn' Bierstadt.

Bur Ernennung von unferen Mitgliedern 3u Chrenmitgliedern, labet der Berein famtliche Mitglieder und Chrenmitglieder zu ber am Conntag, ben 6. Dai, Rachmittags 3 Uhr im Bereinslotal, Bim. Bogmann, ftattfinbenden

Berjammlung

freundlichft ein.

Der Borftand.





C. Gidhorn, 2Bie Gußgroßhand Telejon 38 Rlarenthalerfiras Biedervertäufer Rabatt.